

Vöglein im Winter.

1. Ihr lieben, kleinen Vögelein,
Fliegt alle schnell herbei;
Die Mutter sagt, ihr sündet nichts,
Weil's draußen Winter sei.

2. Drum hab' ich Krümchen euch gebracht
Von meinem Besperbrot,
Kommt schnell herbei, ihr Vögelein,
Dann habt ihr keine Not.

„Goldne Reime f. d. Kinderstube“ v. Cornelia Lechler.

Winter.

Winterzeit, kalte Zeit!
Aber Gott schenkt warmes Kleid,
Dichten Schnee der kahlen Erde,
Warmes Wollenfell der Herde,
Federn weich den Vogelscharen,
Daß sie keine Not erfahren,
Menschen, Haus und Herd auch euch,
Lobt ihn, der so gnadenreich!

W. Geh.

Winterlied.

1. Mag's draußen auch stürmen, mag harter Frost
Die Erde in Bande schlagen —
Uns kümmert es nicht, wir sind vergnügt
Auch in des Winters Tagen.

2. Das glänzende Eis, der blinkende Schnee,
Die können uns gut gefallen;
Das Schlittensfahren, das Schneemannbau,
Behagen gar wohl uns allen.

3. Und kommen wir von der Eisbahn zurück,
Die Wangen recht rot gefroren,
Und blies uns der sausende Nordwind gar
Gewaltig um Nase und Ohren:

4. Dann sitzt sich's am wärmenden Ofen so schön,
Den lustigen Märlein zu lauschen;
Und wenn uns das Essen dann doppelt schmeckt,
Möcht' mancher wohl mit uns tauschen.

5. Drum mag es auch stürmen, mag harter Frost
Die Erde in Bande schlagen —
Uns kümmert es nicht, wir sind vergnügt
Auch in des Winters Tagen.

Kindergartenlaube, Bd. I.

Vom fleißigen Bäcklein.

1. Was eilst du so, du Bäcklein froh,
Durchs grüne Tal dahin?
So bleib doch hier und spiel mit mir,
Weil ich so gut dir bin!

2. Das Bäcklein spricht: Das kann ich nicht
Dazu hab' ich nicht Zeit;
Hab' viel zu tun und darf nicht ruhn,
Muß heute noch gar weit!